

Rekordspende vom Theater am Puls



VERA ENGELHARDT-KIEF (V. L.), FRANZISKA NOLTE, SARAH BUSCHBECK, ANNEMARIE ZAHN UND MARIA THÖLE FREUEN SICH ÜBER DIE SPENDE DES THEATERS AM PULS. **BILD: DIAKONISCHES WERK**

Kinderförderfonds südliche Kurpfalz: Die 4.046,80 Euro werden aufgrund des steigenden Bedarfs dringend gebraucht.

Noah Eschwey

Mehr als 4.000 Euro aus einem Theater mit gerade einmal 90 Plätzen: Das Theater am Puls in Schwetzingen hat bei seiner Adventsspendenaktion einen neuen Rekord erzielt. Das hat das Diakonische Werk im Rhein-Neckar-Kreis in einer Pressemitteilung bekannt gegeben. Intendant Joerg Steve Mohr übergab 4.046,80 Euro an den Kinderförderfonds südliche Kurpfalz. Doch hinter der erfreulichen Spendensumme steht eine Entwicklung, die nachdenklich stimmt: Immer mehr Kinder und Familien benötigen Unterstützung.

Bereits zum vierten Mal in Folge sammelte das Theater am Puls während der Adventszeit für den Kinderförderfonds. Die aktuelle Summe ist nach Angaben der Diakonie die höchste seit Beginn der Aktion.

Gesammelt wurde über einen Zeitraum von rund sechs Wochen – von der Premiere der Weihnachtsproduktion bis zum Jahresende. Auf dem Spielplan stand unter anderem „Die Schneekönigin“ nach Hans Christian Andersen in der Bühnenfassung von Anna Siegrot. Regie führte Mohr. Das Geld kam ausschließlich durch Spenden der Zuschauerinnen und Zuschauer nach den Aufführungen zusammen. Bei der Übergabe nahm Mohr die Größenverhältnisse seines Hauses mit Humor. „So einen Betrag nimmt man in Berlin an einem Tag ein“, sagte der Intendant mit Blick auf die Spendensumme.

Der Vergleich hat einen Hintergrund: Während große Theater mehrere Hundert Menschen pro Vorstellung empfangen können, stehen dem Theater am Puls lediglich 90 Zuschauerplätze zur Verfügung. Umso bemerkenswerter ist die Summe von 4.046,80 Euro, die über die einzelnen Vorstellungen hinweg zusammenkam. Karl-Heinz Konnerth von der Geschäftsführung des Diakonischen Werks im Rhein-Neckar-Kreis bezeichnete die Unterstützung des Theaters als eine der höchsten Einzelspenden, die der Kinderförderfonds erhalte.

Dass Mohr, sein Ensemble und vor allem die Besucher die Aktion bereits zum vierten Mal ermöglichten, beeindruckte die Verantwortlichen sehr. Konnerth dankte den Spendern sowie dem gesamten Theaterteam im Namen der Kinder und Familien, denen das Geld zugutekommt. Der Kinderförderfonds wird vom Diakonischen Werk im Rhein-Neckar-Kreis und dem Caritasverband Heidelberg-Rhein-Neckar getragen. Er soll Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien helfen, wenn staatliche Leistungen nicht ausreichen.

Dabei geht es teilweise um ganz alltägliche Dinge. Aus dem Fonds können etwa dringend benötigte Kleidung und Schuhe oder Schulmaterialien finanziert werden. Unterstützt werden aber auch andere notwendige Anschaffungen und Freizeitaktivitäten.

Letztere sollen Kindern aus Familien mit geringem Einkommen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Denn finanzielle Schwierigkeiten einer Familie können für Kinder bedeuten, dass Dinge, die für Gleichaltrige selbstverständlich erscheinen, nicht möglich sind. Der Fonds soll in solchen Fällen schnell und möglichst unbürokratisch helfen.

Wie groß der Bedarf inzwischen ist, zeigen die Zahlen der Diakonie. Im Jahr 2025 wurden nach deren Angaben mehr als 350 Einzelhilfen aus dem Kinderförderfonds bewilligt. Im Vorjahr waren es 283 gewesen. Damit kamen innerhalb eines Jahres mindestens 67 zusätzliche Hilfen hinzu. Parallel dazu seien die Ausgaben des Fonds deutlich gestiegen.

Die Entwicklung zeigt, warum Spenden wie die des Schwetzingen Theaters für Diakonie und Caritas eine zunehmende Bedeutung haben. Nach Angaben des Diakonischen Werks erleben die Mitarbeiter im Alltag, dass immer mehr Familien auf ergänzende Unterstützung angewiesen sind.

Dabei können die Hilfsorganisationen die grundlegenden Probleme nicht lösen. „Wir können die Ursachen von Armut nicht beseitigen“, sagt Konnerth. „Aber wir können Familien begleiten und Kindern Chancen eröffnen.“ Der Kinderförderfonds sei dafür ein wichtiges Instrument.

Vergabekriterien wurden angepasst

Der steigende Bedarf hat inzwischen auch Folgen für die Organisation des Fonds. Um weiterhin möglichst vielen Familien helfen zu können, haben Diakonie und Caritas nach eigenen Angaben die Vergabekriterien angepasst. Denn obwohl zugleich die Spendeneinnahmen gestiegen sind, bleibt der Unterstützungsbedarf hoch.

Fast 50.000 Euro konnten im vergangenen Jahr insgesamt für den Kinderförderfonds eingeworben werden. Damit lag das Spendenaufkommen nach Angaben der Diakonie deutlich über dem des Vorjahres.

Ein Teil dieser Summe stammt aus Schwetzingen. Mit den nun übergebenen 4046,80 Euro steuert das Theater am Puls einen erheblichen Einzelbetrag bei. Dabei dürfte es nicht bei vier Adventsaktionen bleiben. Nach der Übergabe verabschiedete sich Mohr vom Team des Diakonischen Werks mit den Worten: „Dann also bis nächstes Jahr im Januar.“ Damit deutet der Intendant an, dass auch während der nächsten Adventszeit wieder gesammelt werden soll.

Für den Kinderförderfonds wäre die Fortsetzung angesichts der steigenden Zahl der Hilfen willkommen. Denn der Rekord des Theaters erzählt letztlich zwei Geschichten: von einer großen Spendenbereitschaft der Schwetzingen Theaterbesucher – aber auch von einer wachsenden Zahl von Kindern und Familien, die auf solche Unterstützung angewiesen sind.